

Die Schöneberger Bürgerlichen. In der gestrigen Sitzung der Schöneberger Stadtverordneten brachte der Magistrat, wie gemeldet, eine Vorlage ein, mit dem Volksküchenverein einen neuen Vertrag abzuschließen. Es soll ein über die ganze Stadt verbreitetes Netz von Volksküchen geschaffen werden. Der laufende Betrieb aller Volks- und Mittelstandsküchen wird vom 1. Juni ganz auf städtische Rechnung gehen. Der Verein beabsichtigt, eine Reihe von neuen Volks- und Mittelstandsküchen aufzutun; zunächst in der Monumentenstraße 35; für eine weitere Mittelstandsküche ist der Rollendorfhof (Bülowstraße, Ecke Rollendorfsplatz) gemietet; auch soll im Friedenauer Ortsteil eine öffentliche Speiseanstalt eingerichtet werden. Stadtv. Luis Meyer (lib.) berichtete eingehend über die Lage des Vereins. Dieser hat seine Satzungen dahin abgeändert, daß zwei Mitglieder des Magistrats und zwei Stadtverordnete neu in den Vorstand eintreten. Zur Deckung der Einrichtungskosten und der Zuschüsse des laufenden Betriebes der Volks- und Mittelstandsküchen aus dem Einmillionenfonds wird ein Beitrag von 100 000 Mark bewilligt; für die gleichen Zwecke ist der Restbetrag der von der Stadtverordnetenversammlung unterm 25. Oktober 1915 bewilligten 50 000 Mark zu verwenden. Von der Stadthauptkasse werden für die gleichen Zwecke Betriebsmittel bis zur Höhe von 150 000 Mark vorstufweise zur Verfügung gestellt. Stadtv. Bester stellte im Namen der Liberalen Fraktion verschiedene Abänderungsanträge. Auch Redner anderer Fraktionen äußerten ihre Wünsche und Bedenken. Oberbürgermeister Dominicus suchte alle Einwendungen zu entkräften und wies auf die Verzögerung hin, die die äußerst dringende Angelegenheit durch Abänderungsanträge erfahren würde. Schließlich wird nach langem Hin und Her die Vorlage angenommen.